



CONCLUSIO

Der Börsenblick von Kornelius Purps, Kapitalmarktstrategie

Die Gründe für die Goldpreisrallye

Beim Aufräumen des Kellers findet man in der Regel drei Dinge: Eine Konservendose mit einem Mindesthaltbarkeitsdatum 2019. Eine Tube Klebstoff eines Herstellers aus einem Ort mit einer vierstelligen Postleitzahl. Und eine Schachtel mit Münzen.

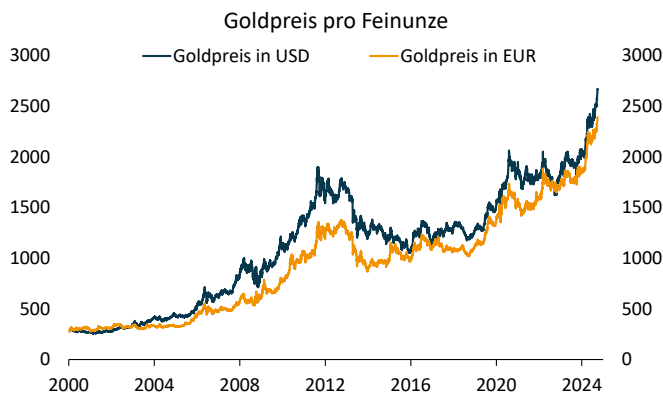
Der Inhalt des letzten Fundstückes könnte Ihr Leben verändern. Zur Konfirmation wurde das Goldmünzengeschenk des Paten-

onkels vielleicht noch müde belächelt. Spätestens jetzt wäre es an der Zeit, sich aufrichtig zu bedanken. Der Goldpreis steigt und steigt, fast täglich wird ein neuer historischer Höchststand erreicht. Welche Erklärungen gibt es dafür? Und wie hell glänzen die Aussichten für den Goldpreis?

Mit einem Kursplus von knapp dreißig Prozent zählt **Gold** zu den Anlageklassen, die bislang in diesem Jahr am besten performt haben. Noch in keinem Jahr dieses Jahrtausends lag der Goldpreis Ende September so stark im Plus. Es hat ganz den Anschein, als hätten sich alle Faktoren, denen eine Goldpreis-unterstützende Wirkung unterstellt wird, vereinigt.

***Der Goldpreis erklimmt fast jeden Tag ein neues Hoch.
Der Kursanstieg wird von mehreren Faktoren getragen.
Einige davon dürften ihre Wirkung noch länger entfalten.***

Goldpreis eilt von Rekord zu Rekord



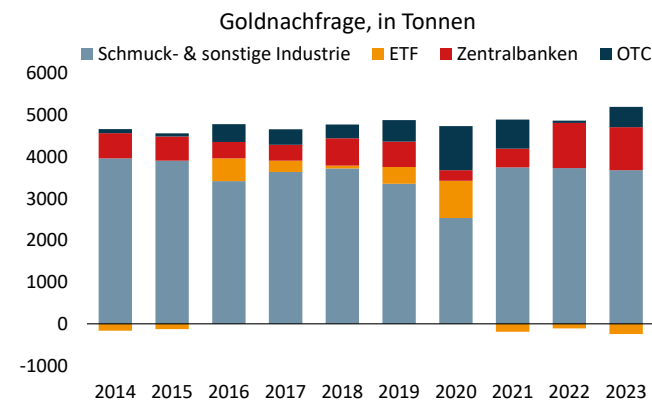
Der Goldpreis bildet sich – wer hätte es gedacht – aus Angebot und Nachfrage. Das Goldangebot aus Minen und Recycling ist seit einigen Jahren recht konstant. Kurstreibend war vor allem eine sich ändernde Nachfrage. Der World Gold Council (WGC), ein weltweit aufgestellter Interessenverband von Goldminenunternehmen, unterscheidet zwischen

vier Gold nachfragenden Gruppen: der Schmuckindustrie, dem Technologiesektor und anderen Industrien, privaten sowie institutionellen

Anlegern und öffentlichen Institutionen, hier vor allem Zentralbanken. Darüber hinaus schätzt der WGC die Goldumsätze im nicht börsengeregelten Over-the-Counter-Handel (OTC).

Die Nachfrage seitens der **Schmuckindustrie** ist seit einigen Jahren, mit Ausnahme des Corona-Jahres 2020, relativ konstant. Die Nachfrage seitens der **sonstigen Industrie** weist eine leicht abnehmende Tendenz aus, beträgt vom Volumen her jedoch lediglich rund ein Siebtel derjenigen der Schmuckindustrie. Es sind vielmehr die Anleger und die Zentralbanken, welche mit ihrem Nachfrageverhalten am stärksten zu Veränderungen des Goldpreises beitragen.

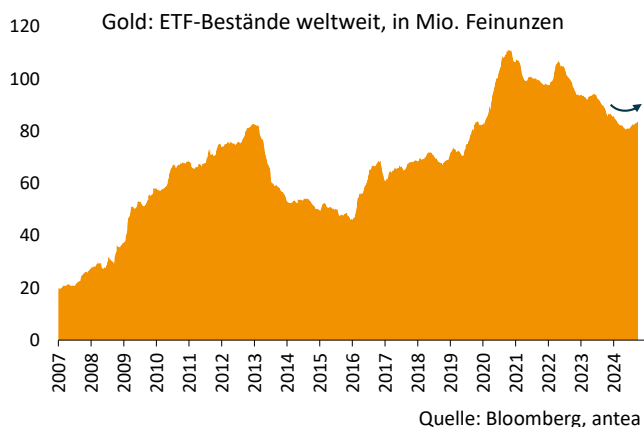
Struktur der Goldnachfrage pro Kalenderjahr



Private und institutionelle Anleger haben grundsätzlich die Möglichkeit, direkt in physisches Edelmetall (Goldbarren, Münzen) oder indirekt über den Erwerb von börsengehandelten Fonds (Exchange-Traded Funds, ETFs) in Gold zu investieren. Das Interesse an physischem Gold ist weltweit betrachtet über die vergangenen Jahre recht stabil, deutlich schwankungsanfälliger sind ETF-Anlagen.

Weltweite **Goldanlagen in ETFs** erreichten im Herbst 2020 ihren Höhepunkt. Bis Frühjahr dieses Jahres wurden diese um rund ein Viertel abgebaut. Seit einigen Monaten zeichnet sich wieder ein Anstieg der Goldanlagen in ETFs ab. Der Grund hierfür ist höchstwahrscheinlich, dass wir uns derzeit wieder in einer **Phase fallender Zinsen** befinden. In einem solchen Umfeld steigt üblicherweise die Nachfrage nach Gold, da den Anlegern dann weniger Zinserträge entgehen.

Goldanlagen in ETFs steigen wieder an

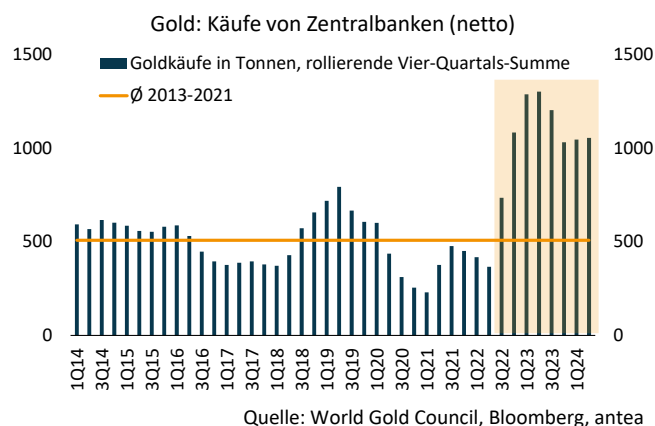


Auch andere Faktoren dürften das Interesse an Goldinvestments privater und institutioneller Anleger angeheizt haben. So hat die **Inflationswelle** der vergangenen Jahre den Menschen nach einer längeren Phase vermeintlicher Geldwertstabilität vor Augen geführt, wie schnell und wie stark die Kaufkraft eines Euros oder eines Dollars erodieren kann. Der nahezu ungebremste **Anstieg der Staatsverschuldung** weltweit und insbesondere in den USA verstärkt die Sorge vieler, die nächste Inflationswelle sei nur eine Frage der Zeit. Auch die anhaltenden **geopolitischen Spannungen** könnten ein Grund für das zunehmende Interesse der Anleger an Gold sein. Ferner dürften immer mehr Anleger

Gold als **Instrument zur Diversifikation** ihrer Geldanlagen betrachten, insbesondere nachdem im Jahr 2022 die schwache Aktienmarktpformance nicht durch Erträge aus Anlagen in festverzinslichen Instrumenten ausgeglichen werden konnte.

Die **Goldnachfrage der Zentralbanken** ist seit Mitte 2022 deutlich angestiegen. Viele Notenbanken sind bestrebt, ihre Devisenreserven vor allem zulasten ihrer USD-Bestände zu diversifizieren. Ein wichtiger Auslöser hierfür dürfte die Beobachtung gewesen sein, wie im Zuge der Sanktionierung Russlands deren Devisenreserven eingefroren wurden.

Deutlich stärkere Goldkäufe von Zentralbanken



Nahezu sämtliche hier beschriebene Faktoren sind in den vergangenen Monaten zusammengekommen und haben den starken Kursanstieg des Goldes mitgetragen. Beim **Blick nach vorn** sind die Aussichten für den Goldpreis grundsätzlich positiv. Die meisten der kursstützenden Faktoren dürften eine gewisse Nachhaltigkeit aufweisen. Hervorzuheben ist hier die Schuldenentwicklung, die strukturellen Inflationssorgen, das hohe Maß an geopolitischer Unsicherheit und der Wunsch nach Diversifizierung seitens der Anleger und Zentralbanken.

Conclusio: Der Anstieg des Goldpreises in diesem Jahr lässt sich gut begründen. Wenngleich die Kursrallye der vergangenen Tage eine baldige Atempause vermuten lässt, dürfte eine Reihe von Faktoren die Goldpreisentwicklung nachhaltig stützen. Im Depot wie auch im Keller zeigt sich eindrucksvoll der größte Vorteil des Edelmetalls: Gold trägt kein Mindesthaltbarkeitsdatum.

Verfasser: purps@antea-ag.de

Rechtliche Hinweise | Disclaimer

Dies ist eine Marketing-Anzeige. Sie dient werblichen Zwecken und ausschließlich der Information und wurde mit großer Sorgfalt erstellt, dennoch wird keine Haftung für die Vollständigkeit, inhaltliche Richtigkeit und Aktualität der Informationen übernommen. Bitte lesen Sie den Verkaufsprospekt und das Basisinformationsblatt (PRIIP-KIID) zum jeweiligen Wertpapier oder Titel, bevor Sie eine endgültige Anlageentscheidung treffen. Die Angaben der CONCLUSIO stellen weder ein Angebot dar noch dienen sie als Grundlage für vertragliche und anderweitige Verpflichtungen und ersetzen nicht die individuelle Beratung. Es handelt sich lediglich um Annahmen und die Meinungen der antea, die tatsächlichen Ereignisse sowie Ergebnisse können von ihnen abweichen. Die frühere Wertentwicklung lässt nicht auf zukünftige Renditen schließen. Quelle aller Daten, soweit nicht anders angegeben: antea ag | Neuer Wall 72 | 20354 Hamburg | www.antea-ag.de

CONCLUSIO noch nicht erhalten?
QR-Code scannen oder klicken

